

Projekt ArchaeoForest

Das Verbundprojekt ArchaeoForest hat zur Aufgabe die mittelalterliche Waldzusammensetzung für das Osterzgebirge zu rekonstruieren und für Baumarten klimatische Rückschlüsse auf das Hochmittelalter für diese Region zu ziehen. Ausgehend von aktuellen regionalen Prognosen ist für die nächsten Dekaden aufgrund der zunehmenden Klimaveränderungen mit Trockenperioden, Starkregenereignissen sowie mit deren unberechenbaren Folgeschäden zu rechnen. Um die Anpassungspotenziale der Wälder mittel- bis langfristig zu erhöhen, strebt die sächsische Forstwirtschaft eine Verbesserung der Waldzusammensetzung durch den Umbau der noch vorherrschenden strukturarmen Fichtenwälder an. Das Leitbild ist hierbei die Wiederherstellung von naturnahen stabilen und artenreichen Mischwäldern als Rohstofflieferanten und CO₂-Speicher sowie als Erholungs- und Lebensraum.

Das Hauptziel des Projekts ist die Schaffung einer neuen Informationsgrundlage zur Verbesserung der Anpassungsfähigkeit von Wäldern in Deutschland an den Klimawandel mit Hilfe der projektbezogenen Modellregion im Osterzgebirge. Projektspezifische Ziele sind dabei:

- Ermittlung von Grundlagendaten zur Waldzusammensetzung (Alte Forsteinrichtungsdaten für mittelfristige Forstplanung mit historischen Kartenwerken, Proben aus Holzkohlemeilern, Holzfunde aus Bergwerken) und zur baumartenspezifischen Klimasensitivität im hochmittelalterlichen Erzgebirge (montanarchäologische Holzfunde in Verbindung mit aktuellen Bohrkernproben aus rezenten Waldbeständen),
- Integration der Projektergebnisse in Planungs- und Steuerungsprozesse der sächsischen Waldflächen,
- Langfristige Archivierung archäologischer Hölzer als einmaliges Klima- und Umweltarchiv.

Dieses Pilotprojekt läuft seit dem 01.11.2019 und endet am 30.04.2023.